

St. Johann

Gelebte rheinhessische Kultur

08.09.2011 - ST JOHANN

KUNSTINITIATIVE „LandRaum“ öffnet am „Tag des offenen Denkmals“ Ateliers / Gruppenausstellung in Sprendlinger Synagoge

Die Kunstinitiative „LandRaum“ öffnet wieder ihre Ateliers am Tag des offenen Denkmals. Über die Hintergründe und darüber, was die Besucher alles erwartet, hat die AZ mit Diplom-Fotodesigner Robert Dieth gesprochen.

Herr Dieth, warum wählt die Kunstinitiative gerade den Tag des offenen Denkmals für ihre Veranstaltung?

An diesem seit Jahren etablierten Datum sind viele kunst- und kulturinteressierte Menschen in ganz Deutschland unterwegs. Unsere Gruppe möchte den Besuchern einen Mehrwert bieten, indem wir zusätzlich die Arbeiten regionaler und gegenwärtiger Künstler der Öffentlichkeit zugänglich machen. Dabei ist es auch unser Anliegen, die Gäste möglichst an die Region um den Wißberg zu binden, indem ein dichtes Netz von Angeboten bis hin zu kulinarischen Aktionen geboten wird. Wichtig ist uns dabei die Vernetzung mit anderen lokalen Akteuren.

Stichwort „Vernetzung“: Wie reagiert die Region auf Ihre Initiative?

In diesem Jahr gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit und Förderung durch die Ortsgemeinde Sprendlingen und die VG Sprendlingen-Gensingen. Auch mit der Führungsspitze des Zweckverbands LandRaum Wißberg wurde besprochen, dass die Künstlerinitiative zukünftig beratend für kulturelle Projekte und Zielsetzungen tätig ist.

Der Kreis der Künstler wurde 2011 noch erweitert. Wer ist zum ersten Mal dabei?

Der Kreis der Künstler konnte verdoppelt werden. Neu dabei sind Judith Chmelova, Brigitte Fahrshon, Paul Huf und Petra Rademaker. Interessant sind auch die Ausstellungen Einzel- und Gruppenausstellungen an verschiedenen Veranstaltungsorten: die Galerie unter dem Maulbeerbaum in Badenheim, das Museum Sprendlingen und die Elisabethenschule Sprendlingen.

Und wen kennen die Besucher bereits?

Zu den Gründern Jörg und Jutta Baltes, Robert Dieth und Iris Schröder, die 2009 die ersten Ausstellungen anboten, sind im letzten Jahr Claudia Geuss, Christine Thuns, Petra Minn und Uwe Raiter hinzugekommen.

Welche Ausstellung sollten die Besucher auf keinen Fall verpassen und warum?

Die beste Gelegenheit, einen Überblick über die Aktivitäten der Künstlergruppe zu erhalten, bietet die Gruppenausstellung in der Sprendlinger Synagoge, bei der jeder teilnehmende Künstler vertreten ist.

Ihre eigene Ausstellung, Rheinessen in Bewegung, hat bereits viele Besucher begeistert. Warum lohnt es sich, dem Atelier in St. Johann am 11. September einen Besuch abzustatten?

In unserem Atelier sind nicht nur Bilder aus ganz Rheinessen zu sehen, in St. Johann findet an dem Tag vor allen Dingen gelebte rheinhessische Kultur statt: An dem Wochenende wird nach vierjähriger Renovierungszeit die hochgotische Johanniskirche wieder eröffnet, für leibliches Wohl ist somit auch gesorgt. Ein paar Häuser weiter finden die Ausstellungen weiterer Künstler statt - und auf dem Weg dorthin kommen die meisten Besucher sowieso in Sprendlingen vorbei.

Das Gespräch führte Conny Haas



Diplom-Fotodesigner Robert Dieth gehört zu den Gründern der Kunstinitiative. Foto: privat